



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S7 „Naturwissenschaften und Mathematik in der Volksschule“

SPRACHENTWICKLUNG ALS INSTRUMENT DER NATURWISSENSCHAFTLICHEN BEOBACHTUNG

Kurzfassung

ID 1473

Helga Voglhuber

Ing. Thomas Körner

VS Berndorf

Berndorf, im Juli 2009

Sprachentwicklung als Instrument der naturwissenschaftlichen Beobachtung

Forschendes Lernen, entsprechende Berichte zu verfassen, Erfahrungen auszutauschen und Ergebnisse zu präsentieren gehören zu den wichtigen Kompetenzen, die in der heutigen Zeit gefordert werden. Speziell in den Naturwissenschaften bedarf es einer engen Vernetzung zwischen Forscherinnen und Forschern, also einer intensiven Kommunikation über Forschungsergebnisse, um neue Wege in der Forschung gezielt verfolgen zu können.

Es galt also der natürlichen Neugierde der Kinder ein entsprechendes Forschungsfeld anzubieten, welches die durch tastendes Versuchen erworbenen Erfahrungen das natürliche Mitteilungsbedürfnis der Kinder wecken sollte. Um die bei den unterschiedlichsten Versuchen gewonnenen Erkenntnisse auch verbalisieren zu können, war es mir wichtig, den Schülerinnen und Schülern den Weg zu einer zwar „kindlichen“ aber dennoch zu einer Fachsprache zu eröffnen.

Um Mitschülerinnen und Mitschülern, aber auch Erwachsenen etwas erklären zu können, bedarf es einer gewissen sprachlichen Sicherheit. Diese Sicherheit erlangen Kinder durch das Zulassen des wiederholten, selbsttätigen Handelns unter Einbeziehung einer Sprache, die eine auf beiden Seiten verständliche Kommunikation ermöglicht.

Um eine möglichst unmissverständliche Kommunikation zu erreichen, sollen in diesem Projekt folgende Ziele erreicht werden:

Hauptziel:

Die Verwendung der Sprache in Wort und Bild als Werkzeug zur genauen Beschreibung von naturwissenschaftlichen Vorgängen, Abläufen und Beobachtungen.

Nebenziel:

Entwicklung einer altersentsprechenden "Fachsprache", als Träger für den Austausch von naturwissenschaftlichen Beobachtungen die eine verständliche und eindeutige Kommunikation auch mit der Partnerklasse ermöglicht.

Nicht alle Kinder haben zum Zeitpunkt des Schuleintritts in derselben Weise und im selben Umfang sprachliche Kompetenzen erworben. Da die Sprache eine Schlüsselkompetenz ist, die eine Bedingung für den Zugang zu fast allen Lernfeldern darstellt, können manche Kinder die Bildungsangebote der Volksschule und der weiterführenden Schulen gut für sich nutzen, andere nur bedingt.

Eine gelungene Kommunikation im Unterricht sollte sich dadurch auszeichnen, dass den verwendeten Worten auch gleiche Bedeutungen beigemessen werden, damit es nicht zu Fehlinterpretationen oder Missverständnissen kommt. Oft werden Sätze je nach Kontext unterschiedlich aufgenommen. Es ist für Kinder also kein leicht nachzuvollziehender Lernschritt, dass sich aus situationsbezogenen sprachlichen Beschreibungen und Bezeichnungen durchaus unterschiedliche Bedeutungen ergeben können. Eine Hinführung zur Verwendung von Fachausdrücken soll diesen unterschiedlichen Auffassungen entgegen wirken.

In der Planung wurden jahreszeitlich gebundene Versuche angeboten. Diese wurden von den Kindern auf unterschiedliche Weise dokumentiert. In Schreibgesprächen wurden Thesen aufgestellt und Meinungen dazu gesammelt. Bei Präsentationen vor der Klasse musste auf Fragen eingegangen werden.

Abschließend kann festgestellt werden, dass die Sprachentwicklung nicht nur im naturwissenschaftlichen Bereich statt gefunden hat, sondern in einem viel weiteren Rahmen gesehen werden muss. Impuls für diese Sprachentwicklung und das damit eng verbundene Anwenden der Sprache geschieht aber durch das forschende Entdecken, welches den Kindern angeboren ist. Unsere Aufgabe als Lehrerinnen und Lehrer ist es, diesen Forschergeist zu stärken, die Schülerinnen und Schüler auf ihrem ureigenen Lernweg zu begleiten und ihnen die Freude beim Begehen dieses Weges zu erhalten.

In Anlehnung an das im Schulprofil festgelegte Motto "Leben und Lernen von, mit und in der Natur" wird dieser Bereich auch weiterhin einen fester Bestandteil des Unterrichts an unserer Schule bilden.

Berndorf, im Juli 2009